



© Gudrun Kleinau

## Fröhliche Weihnachten und ein gutes Neues Jahr!

Im Namen des Vorstands, der Geschäftsführung und der Redaktion darf ich Ihnen - auch ganz persönlich - ein fröhliches Weihnachtsfest wünschen und einen schwungvollen Start in ein erfolg- und blütenreiches Jahr 2017. Ich wünsche Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde der DDFGG und der ÖGGF, dass Sie im kommenden Sommer und Herbst viel Freude an ihren Dahlien, Fuchsien, Gladiolen, Brugmansien, Pelargonien und Kübelpflanzen haben werden und auch gesund genug sind, um sich an der Blütenpracht zu erfreuen.

Das Jahrbuch 2016 wird diesmal leider nicht bereits zu Weihnachten auf Ihrem Tisch liegen können - vermutlich wird es "zwischen den Jahren" oder Anfang Januar 2017 bei Ihnen eintreffen. Dann aber wünsche ich viel Freude beim Lesen. Es sind sehr viele interessante Beiträge zu finden; es hat wieder einmal Freude gemacht, die vielen Beiträge zu lesen, zu redigieren und zu setzen.

Mit herzlichen Grüßen



Manfred Kleinau, Präsident der DDFGG

### *Chrysoperla carnea*

© James K. Lindsey /  
wikipedia.org Gemeine  
Florfliege (15.12.2016)



## Die Florfliege - Goldauge und Blattlauslöwe

"Iggitt, grüne Viecher" oder "oh, ein Nützling" sind sehr gegensätzliche Aussagen, die aber das gleiche Tier meinen. Die Experten der Bayerischen Gartenakademie klären auf.

In Wohnungen und auf Dachböden finden sich nun immer wieder grünliche bis bräunliche, geflügelte Insekten ein. Es sind Florfliegen, die Unterschlupf und Schutz vor dem Winter suchen.

### Goldauge

Die etwa sieben bis zwölf Millimeter, in der warmen Jahreszeit grüngelblich gefärbten erwachsenen Tiere mit langen Fühlern heißen wegen ihrer großen, halbkugeligen und goldglänzenden Augen nicht nur Florfliege *Chrysoperla carnea*, sondern



Die Larve der Florfliege

© Eric Steinert / wikipedia.

org Gemeine Florfliege

(15.12.2016)

auch "Goldauge". Charakteristisch sind neben den Augen auch die zwei durchsichtigen, netzförmig geaderten, unbehaarten Flügelpaare, die in Ruhestellung dachziegelartig übereinander liegen. Der Flug wirkt flatterhaft, da die Flügelpaare voneinander unabhängig bewegt werden. Die Nahrung ausgewachsener Florfliegen besteht aus Pollen, Nektar und Honigtau.

Bis zu 800 Eier kann ein Weibchen im Laufe ihres Lebens ablegen. Bemerkenswert ist, dass die Eier nicht einfach auf ein Blatt gelegt werden, sondern einzeln auf einem dünnen Stiel sitzen. Diese eigenartige Weise schützt die Eier und die schlüpfenden Larven vor Räubern.

### Blattlauslöwe

Die eigentlichen Nützlinge sind die Larven: krokodilähnliche Körper, sieben bis zehn Millimeter lang mit gelbbrauner bis grauer Färbung. Auf den Brust- und Hinterleibsegmenten befinden sich kleine, behaarte Warzen. Besonders fallen die großen Zangen an den Kiefern auf, mit denen die Florfliegenlarven ihre Beute durchbohren, eine für die Insekten giftige Substanz einspritzen und später die vorverdaute Nahrung durch die hohlen Zangen aufnehmen. Als Beutetiere suchen sie sich vielerlei weichhäutige Insekten. Wegen dieser "Allesfresser"-Eigenschaft nennt man sie auch "Schweinchen unter den Nützlingen". Ein treffender Name für die Florfliegenlarven ist "Blattlauslöwe", denn Blattläuse verspeisen sie am liebsten. Auch Blasenfüße, Spinnmilben, Blutläuse sowie Eier und Larven anderer kleiner weichhäutiger Tiere gehören zum Speiseplan. Aufgrund der Ernährungsvielfalt ist die Florfliege ein unentbehrlicher Helfer im Garten.

Ausgewachsene Larven spinnen sich einen weißen, kugelförmigen, drei bis vier Millimeter großen Kokon und halten dort Puppenruhe, bevor sie ein erwachsenes Tier werden. Eine vollständige Entwicklung vom Ei bis zum erwachsenen Tier dauert je nach Temperatur 22 bis 30 Tage.

### Florfliegen schützen und fördern

Florfliegen überwintern als erwachsene Tiere außer in Gebäuden auch im Garten, wie etwa in hohlen Bäumen und anderen geschützten Verstecken. Der Mensch kann nachhelfen und Überwinterungskästen bauen, um die Florfliegen im eigenen Garten zu halten. Auch alte Blütenstände der Stauden, die im Herbst nicht weggeschnitten wurden, dienen als Überwinterungsquartier.

Während des Sommers locken bunte Blütenpflanzen, die Pollen und Nektar liefern, Florfliegen in den Garten. Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel! Diese schädigen nicht nur Unerwünschtes, sondern auch viele Nützlinge.

Quelle: Wotipp 16-47 der Bayerische Gartenakademie, An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim, Internet: [www.lwg.bayern.de](http://www.lwg.bayern.de)



Impressum: Der *Rundbrief* ist eine regelmäßige Informationsschrift der Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. (DDFGG) und der Fuchsienfreunde in der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft (ÖGGF).

An- oder Abmeldung vom Rundbrief bitte per e-Mail an: [info@ddfogg.de](mailto:info@ddfogg.de)